



PRESSEMITTEILUNG

Kölner Appell:

FACT – Frauen aktiv contra Tabak e.V. fordert konkrete Maßnahmen, um Frauen und Mädchen den Rauchstopp zu erleichtern.

„Jedes ungeborene Kind, jede Schwangere hat das Recht auf ein rauchfreies Lebensumfeld und das Recht auf jedwede Unterstützung auf dem Weg dahin!“

Dies war die Schlussfolgerung von 28 Expertinnen und Experten, die am 21. November 2009 in Köln konkrete Vorschläge erarbeitet haben, wie Lücken und Defizite in der Versorgung von Frauen und Mädchen im Bereich Tabakprävention und -behandlung beseitigt und Gesundheits- und Sozialberufe besser eingebunden werden können. Besonderer Fokus wurde dabei auf sozial Benachteiligte und Schwangere sowie ihre Familien gelegt.

„Zu viele Schwangere schaffen den Rauchstopp nicht, trotz der Sorge um die Gesundheit ihres Babys. Solange Präventions- und Entwöhnungsprogramme nicht den Lebensumständen von Frauen und Mädchen angepasst werden und deren Bedürfnisse berücksichtigen, wird sich an ihrem Tabakkonsum nichts ändern“, sagte Frau Dr. Birte Dohnke, Juniorprofessorin an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Die Vorschläge, die im „Kölner Appell“ zusammengefasst wurden, rufen die Politik, Berufsverbände und Krankenkassen dringend auf, konkrete Maßnahmen einzuleiten, damit:

- Gesundheits- und Sozialberufe Nichtrauchen auf ihre Agenda setzen und in ihrem Arbeitsbereich rauchende Frauen/Mädchen systematisch und pro-aktiv auf Möglichkeiten zur Veränderung ansprechen und sie dabei unterstützen; dies schließt ein, dass Rauchraten der Beschäftigten, die eine wichtige Vorbildrolle haben, gesenkt werden;
- Tabakprävention und Tabakentwöhnung verpflichtend in die Aus- und Weiterbildungen von Gesundheits- und Sozialberufen aufgenommen und im Weiterbildungskatalog verbindlich verankert werden;
- Tabakentwöhnung kostenfrei vor allem für Schwangere zur Verfügung gestellt werden; die Möglichkeit der Abrechnung der erbrachten Beratungsleistung bzw. Honorierung allgemein gewährleistet ist;
- ein Teil der Steuereinnahmen aus Tabakprodukten in einen Präventionsfond fließt, um Tabakprävention und Behandlung grundsätzlich, vor allem aber auch von Schwangeren und sozial Benachteiligten, ausreichend finanzieren zu können.

„Frauen und Rauchen“ wurde von der Weltgesundheitsorganisation zum Thema des Weltnichtrauchertags 2010 benannt. „Dies ist die Gelegenheit für die Politik, die Berufsverbände und die Krankenkassen sofort ihre Verantwortung wahrzunehmen und sich dafür einzusetzen, dass die Forderungen des Kölner Appells in der strategischen Ausrichtung ihres Arbeitsfelds berücksichtigt und umgesetzt werden“, sagte Frau Sibylle Fleitmann, Vorsitzende von FACT – Frauen aktiv contra Tabak e.V.

Kontakt:

Sibylle Fleitmann, Tel.: 0160 99 13 52 65, E-mail: s.fleitmann@gmx.de

Geschäftsstelle

FACT e.V., Union Gewerbehof, Huckarder Straße 10-12, D-44147 Dortmund
Vorsitzende: Sibylle Fleitmann, Tel: 0231/72 55 964 E-mail: s.fleitmann@gmx.de

Gemeinnütziger Verein; Steuernummer Finanzamt Dortmund West: 314 / 5704 / 5250 VST
Bankverbindung: Sparkasse Dortmund, Konto-Nummer: 51012453 BLZ: 440 501 99
www.fact-antitabak.de